

1902

## Zur Jahreswende!

Nun klangen sie wieder in allen Eanden,  
Die Neujahrglocken um Mitternacht,  
Beim dampfenden Punsch die Herzen sich fanden  
Und manches „Hoch“ ward fröhlich gebracht.

„Glück auf!“ — so klang es aus jedem Munde,  
Und „Prosit! Prosit!“ erscholl dazu.  
Ein neues Jahr begann seine Runde,  
Das „gute alte“ verschwand im Nu.

Es war so reich an herrlichen Tagen,  
Im Lenz, im Sommer, im Herbst auch,  
Man hörte davon wohl singen und sagen  
In Versen und Reimen nach Dichterbrauch.

Wohl kamen Wochen voll Angst und Schrecken:  
Die großen Bankkrachs — o Jammer und Graus! —  
So Mancher mußte verzweifelt entdecken,  
Dass man ihm gezogen das Letzte aus.

Noch immer kämpfen die tapferen Buren  
Für Freiheit und Recht im fernen Transvaal,  
Die Weltgeschichte mit leuchtenden Spuren  
Verzeichnet der Helden gewaltige Zahl.

Und was sich begab im Wechsel der Zeiten  
In Lust und Leid auf dem Erdenrund,  
Es thaten's tagtäglich der „Nachrichten“ Seiten  
Am Abend und Morgen getreulich Euch kund!

Heut' aber bringen den Lesern allen  
Wir unsern herzlichsten Glückwunsch dar —  
Mög', was wir bieten, auch ferner gefallen! —  
Das sei unser Streben im neuen Jahr!

Die Austräger der „Dresdner Nachrichten“.